



# KONZEPT

Kindergarten Lingenau Hof 16, 6951 Lingenau



TELEFON

05513 64 13

Email

[kindergarten@lingenau.at](mailto:kindergarten@lingenau.at)

# INHALT

## 1. Vorwort

- Vorwort Bürgermeister
- Kindermund
- Vorwort Eltern

## 2. Strukturqualität

- Die Gemeinde stellt sich vor
- So hat alles begonnen
- Gruppenstruktur/Öffnungszeiten/Ferienregelungen/Kindergartenbeitrag
- Räumlichkeiten
- Tagesablauf im Kindergarten
- Das Team
- Bildungspartnerschaften

## 3. Orientierungsqualität

- Unser Bild vom Kind
- Rollenverständnis der Pädagogin und Assistentin

## 4. Prozessqualität

- Eingewöhnung
- soziales und emotionales Lernen
- Entwicklung des Spielverhaltens
- Gesundheit
- Bewegung
- Das Spiel im Freien
- musikalische Erziehung
- Kreativität
- Sprache
- Werte
- religiöse Erziehung
- Schulvorbereitung
- Elternarbeit

## EINFÜHRUNG

Das Konzept ist die Visitenkarte, sozusagen das Spiegelbild unserer realen Arbeit. Sie ist eine schriftliche Ausführung aller inhaltlichen Schwerpunkte, die für den Kindergarten selbst, den Träger, die Eltern und natürlich die Mitarbeiterinnen bedeutsam sind.

### **Wachsen kann ich da, ...**

...wo jemand mit Freude auf mich wartet.

...wo ich Fehler machen darf.

...wo ich Raum zum Träumen habe.

...wo ich meine Füße ausstrecken kann.

...wo ich geradeaus reden kann.

...wo ich laut singen darf.

...wo immer ein Platz für mich ist.

...wo ich ohne Maske herumlaufen kann.

...wo ich ernst genommen werde.

...wo jemand meine Freude teilt.

...wo ich auch mal nichts tun darf.

...wo ich getröstet werde.

...wo ich Wurzeln schlagen kann.

...wo ich leben kann!

(Quelle unbekannt)

# 1. VORWORT

## Vorwort Bürgermeister

### Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte!

Mit dem Eintritt in den Kindergarten beginnt ein neuer und wichtiger Lebensabschnitt. Dies bedeutet für Ihre Kinder, sich einer neuen Umgebung anzupassen, neue Kontakte zu knüpfen und auch sich selbst besser kennenzulernen und sich zu entwickeln. Für Sie bedeutet es, Ihr Kind in die Obhut anderer zu geben und damit ein Stück loszulassen.

Uns ist es wichtig, dass Sie Ihr Kind in unserem Kindergarten bestens betreut wissen. Vor allem möchten wir, dass sich Ihr Kind bei uns wohl fühlt. Dafür sorgen unsere Kindergartenpädagoginnen. Der Kindergarten ist nicht nur eine Betreuungsstätte, sondern erfüllt auch einen wichtigen Bildungsauftrag. Hier wird den Kindern die Möglichkeit gegeben, ihre Persönlichkeit zu entwickeln, sich zu entfalten und sich auf den nächsten Schritt in ihrem Leben – die Schule – vorzubereiten.

Unsere Kindergartenpädagoginnen haben sich eingehend Gedanken gemacht, welche Zielsetzungen und Grundlagen im Rahmen ihrer Arbeit im Kindergarten Lingenau verfolgt werden sollen. In Teamsitzungen, Gesprächen sowie durch die Mitarbeit der Kindergartenkinder und Eltern wurden die zahlreichen Aspekte hierzu gesammelt und konkretisiert.

Das Konzept des Kindergarten Lingenau stellt Leitlinien für die Arbeit mit den Kindern dar. Da sich die pädagogische Arbeit, aber auch Schwerpunkte und Arbeitsabläufe immer wieder ändern, wird dieses Kindergartenkonzept jährlich evaluiert und den neuen Gegebenheiten angepasst.

Ich bedanke mich herzlich bei den Kindergartenpädagoginnen und allen, die mit viel Einsatz und Kompetenz dieses Konzept erarbeitet haben. Ich wünsche allen viel Freude und Kraft für die tägliche Arbeit. Vor allem aber wünsche ich den Kindern eine unvergessliche Zeit in unserem Kindergarten!

Philipp Fasser  
Bürgermeister der Gemeinde Lingenau

## Kindermund

Hier wollen wir unsere Kindergartenkinder selbst zu Wort kommen lassen. Ihre Lieblingsbeschäftigungen, Vorstellungen vom Kindergarten und Gründe, warum man in den Kindergarten gehen sollte, könnt ihr hier erfahren...

### Was machst du im Kindergarten am liebsten? Was gefällt dir am Kindergarten?

- **Anton:** „Mear gfallt im Kindi s´ Turna am Beschta.“
- **Kilian:** „Ih du am liebschta gsunds Wasser trinka.“
- **Nora:** „Ih spiel ge i da Puppenecke Baby.“
- **Dominik:** „Ih spiel voll ge im Bewegungsraum mit da Autos.“
- **Ida:** „Mear gfallt, dass mah dött viel tolle Sacha baschtla kah.“
- **Daniel:** „Ih buh ge große Türm i da Bauecke.“
- **Caspar:** „Mear gfallad im Kindi d´ Feschtar am Beschta.“
- **Alissa:** „Im Kindi kah ih schöane Spielar macha.“
- **Noah:** „Am liebschta du eh Burahöf bua.“
- **Emanuel:** „Mear gfallt alls!“

### Warum gehst du gerne in den Kindergarten?

- **Sophia:** „Im Kindi han ih so viel nüe Freunde kenna glernt, wo ih sus nie zuvor kennt hea. Am liebschta du ih im Kindi zeichna.“
- **Elias:** „Ih gang ge in Kindi well ih den schlaua Löwe it verpassa well. Do seht mah jo it wenn ear kunnt. Und dear bringt üs allad guate Ufgaba mit.“
- **Olivia:** „Do kah mah mit Freunda schpiela.“
- **Claudia:** „Im Kindi ischt s´Turna voll lustig. Und mear tünd viel baschtla, spiela, kneipa, Morgenkreis macha, ufrumma, Büchle vorlesa.“

### In meinem Traumkindergarten...

- **Caspar:** „...han ih jeden Tag Geburtstag.“
- **Naomi:** „...git as an Bewegungsraum voller Gummibären.“
- **Clara:** „...hat mah jeda Tag Schwimmkurs.“
- **Annika:** „... git as a Puppenecke voller Eis.“
- **Luka:** „...jausad mear d´gauza Tag.“
- **Anton:** „...süad viele Löwen und Elefanten.“
- **Aaron:** „... wär a Bergiselschanz im Bewegungsraum, wo mear Schispringa künnad“



## Vorwort Eltern

KINDERGARTEN – Was bedeutet das für die ELTERN? Wir haben in Zusammenhang mit der Erarbeitung unseres Konzepts die Eltern unserer Kindergartenkinder befragt:

### Worin seht ihr die Aufgaben des Kindergartens?

- *„Der Kindergarten sollte ein Ort der Begegnungen sein – soziale Beziehungen werden aufgebaut, eine Gemeinschaft wird erlebt und die Kinder sollen Zugehörigkeit und Wertschätzung verspüren dürfen.“*
- *„Die individuelle Entwicklung eines jeden Kindes wird erkannt, gefördert und Raum zur Entfaltung gelassen.“*
- *„Miteinander werden Fähigkeiten erworben, voneinander wird gelernt, man wächst zusammen.“*
- *„Spiel, Spaß und Freude mit Freunden.“*
- *„Der Kindergarten ist eine spielerische Vorbereitung auf die Schule, die Selbstständigkeit wird gefördert und sie erlernen altersgerechte Grundkompetenzen.“*
- *„Die Kinder können kreativ sein und lernen sich an bestimmte Regeln zu halten.“*

### Ich schätze am Kindergarten LINGENAU...

- *„... den liebevollen und achtsamen Umgang mit den Kindern. Sie werden als ernst zu nehmende, einzigartige Persönlichkeiten wahrgenommen.“*
- *„... das große und vielfältige Angebot und die gute Ausstattung im Turnsaal.“*
- *„... die flexiblen Öffnungszeiten.“*
- *„... dass täglich Zeit im Freien und regelmäßig im Wald verbracht wird sowie das Kneippen im Kindergarten.“*
- *„... die Kompetenzen und das Engagement der Kindergartenpädagoginnen, die mit Verständnis und viel Herz auf die Kinder eingehen und doch klare Linien vorgeben.“*
- *„... dass der christliche Glauben mit einbezogen wird und über Jesus gesprochen wird.“*
- *„... die hohe Transparenz.“*
- *„... der zentrale Standort und die schönen Räumlichkeiten.“*
- *„... das offene Ohr für die Eltern.“*
- *„... die besonderen Erlebnisse, die den Kindern geboten werden ( Ausflüge, Waldtage, Feste,...) und das Ergreifen von sozialen Themen (wie z.B. der Weihnachtsbazar).“*

# 1. STRUKTURQUALITÄT

## Die Gemeinde Lingenau stellt sich vor

Lingenau ist der sonnigste Ort und die älteste Gemeinde des Vorderbregenzerwaldes. Sie liegt am Rande einer Ebene, die im Norden vom Kamm des Rotenberg-Schweizberges abgegrenzt wird.

Für das schöne Ortsbild erhielt die Gemeinde Lingenau mehrere Bundesauszeichnungen für vorbildliche Ortspflege und Umweltkultur. Das Dorf hat 1.550 Einwohner, ist 689 ha groß und liegt auf einer Seehöhe von 687 m.

In Lingenau wird Gesundheit und gesunde Ernährung großgeschrieben, so auch bei unseren Kleinsten im Kindergarten.

## So hat alles begonnen

Während des 2. Weltkrieges richteten die Lingenauer Nationalsozialisten im Haus Hof 243 eine vorschulische Kinderbetreuung ein. Nach Kriegsende 1945 wurde diese Kinderbetreuungsstätte nicht mehr weitergeführt. 1967 beschloss die Lingenauer Gemeindevertretung einen gemeindeeigenen Kindergarten einzurichten und die erforderlichen Voraussetzungen zu schaffen.

Im März 1968 wurde somit mit dem Bau begonnen und nach einem erfolgreichen Informationsabend für Eltern von vorschulpflichtiger Kindern 44 Kinder, davon 8 aus Hittisau, zum Besuch des Kindergartens angemeldet. Am Sonntag, den 16.11.1969 konnte die Gemeinde Lingenau die Ortsbevölkerung zur offiziellen Eröffnung des neu erbauten Kindergartens einladen.

## Gruppenstruktur

In unserem Kindergarten haben wir drei Gruppen: eine Regelgruppe, eine Integrationsgruppen und eine Naturgruppe.

Während die Regelgruppe sowie die Integrationsgruppe im Stammkindergarten, im Zentrum von Lingenau, ihre Gruppenräume haben, ist der „Gruppenraum“ der Naturgruppe an einem Platz, der zu Fuß in fünf Minuten vom Regelkindergarten erreichbar ist.

Den Kindergartenweg bestreiten viele Kinder zu Fuß und oder sie werden von ihren Eltern oder Geschwistern abgeholt bzw. hergebracht.

### **Was ist eine Regelgruppe?**

Die Regelgruppe ist altersgemischt und kann mit einer Pädagogin und einer Kindergartenassistentin bis zu 23 Kinder aufnehmen.

### **Was ist eine Integrationsgruppe?**

In der Integrationsgruppe werden Kinder mit und ohne spezielle Bedürfnisse gemeinsam betreut und gefördert.

Kinder mit besonderen Bedürfnissen brauchen eine besondere Zuwendung und Unterstützung zur Förderung ihrer Entwicklungsprozesse. Individuelle Unterschiede der Kinder stellen eine Chance dar, von- und miteinander zu lernen - die Verschiedenheit der Kinder sehen wir als Bildungspotential.

Die Integrationsgruppe ist altersgemischt und kann mit zwei Pädagoginnen bis zu 16 bzw. 21 Kinder aufnehmen. Die Zahl unterscheidet sich durch eine relative (21) oder eine absolute (16) Integration.

### **Was ist eine Naturgruppe?**

Der Gruppenraum der Naturgruppe ist die Natur. Es gibt zwar ein kleines „Hüttle“, dies dient aber nur als Unterschlupf an stürmischen und eisig kalten Tagen. Auch die Naturgruppe ist mit altersgemischten Kindern bestückt, da die Kinder voneinander und miteinander am besten lernen können. Einer Pädagogin mit einer Assistentin ist es erlaubt bis zu 23 Kinder in der Naturgruppe aufzunehmen. Für die Naturgruppe können die Eltern ihr Kind freiwillig anmelden.

### **Gruppenübergreifendes Arbeiten**

Die Zusammenarbeit innerhalb der drei Gruppen ist uns von großem Wert und unumgänglich. Auch die Planung wird von allen Pädagoginnen gemeinsam vorgenommen.

Bei den Gruppen gibt es folgende gemeinsame Berührungspunkte

- Zwischen Natur-, Regel-, und Integrationsgruppe: Zusammenlegung der Gruppen in der Verlängerung, bei der Mittagsbetreuung am Dienstag und im Nachmittagskindergarten
- Gemeinsame Ferienbetreuung im Sommer
- Gemeinsame Feste
- Gemeinsamer Draußentag jede zweite Woche
- Sporadisch werden die Regelgruppen das Gebiet der Naturgruppe besuchen und gemeinsame Projekte durchführen
- Zwischen Regel- und Integrationsgruppe: das Morgenritual im Bewegungsraum, die Benützung der gemütlichen Ecke, das Spiel im Freien



## Öffnungszeiten und Ferienregelungen

### Öffnungszeiten

Montag	07:15 – 13:30 Uhr
Dienstag	07:15 – 17:30 Uhr
Mittwoch	07:15 – 13:30 Uhr
Donnerstag	07:15 – 14:30 Uhr
Freitag	07:15 – 13:30 Uhr

### Herbst-, Semester- und Osterferien

In diesen „kleinen“ Ferien findet Betreuung im Kindergarten Lingenau statt. Die Öffnungszeiten in den Ferien sind Mo-Fr 07:30 – 12:30 Uhr. Die Anmeldung zu den Ferien findet zeitgerecht gesondert statt.

### Sommerbetreuung

In den ersten fünf Ferienwochen gibt es im Sommer von **Montag bis Freitag von 7:30 - 12:30 Uhr** eine Ferienbetreuung in Lingenau. Ab dem Sommer 2022 findet die Sommerbetreuung gemeinsam mit der Kleinkindbetreuung „Bomhus“ statt. Die Kinder werden von zwei Personen betreut. Das Betreuungsteam besteht aus jeweils einer Betreuerin vom Kindergarten und einer Betreuerin der Kleinkindbetreuung. Das Personal wird nach der Anzahl der Anmeldungen angepasst. Die Sommerferienbetreuung findet im Gelände und den Räumlichkeiten des Lingenauer Naturkindergartens statt. Für weitere Infos zur Ferienbetreuung im Vorderwald siehe: <https://waelderkindergarten.com/ferien> (abgerufen am 08.06.2022)

## Kindergartenbeitrag

Die monatlichen Kindergartenbeiträge richten sich nach dem Tarifmodell des Landes Vorarlberg und werden jährlich angepasst.

Die Kernzeit ist für alle 5-jährigen verpflichtend und deshalb auch beitragsfrei. Die genauen Tarife des aktuellen Betreuungsjahres können von der Homepage der Gemeinde Lingenau entnommen werden.

## Räumlichkeiten

Zu unseren Räumlichkeiten im Kindergarten zählen zwei Gruppenräume, ein Bewegungsraum, eine Funktionsecke, eine Küche, ein Büro, WC-Anlagen, eine Garderobe, ein Abstellraum und ein Naturgruppenhäuschen mit eigener Sanitäreinrichtung und mit Lagerraum. **Wir möchten die verschiedenen Bereiche in unseren Gruppenräumen kurz vorstellen:**

## Puppenecke

Zum Gruppenraum gehört ein Familien- und Rollenspielbereich, besser bekannt unter dem Namen Puppenecke. Hier können die Kinder verschiedene Rollen im Spiel ausleben und spielerisch das Alltagsleben nachahmen.



## Bauecke

Ein beliebter Bereich ist der Bau- und Konstruktionsbereich. In diesem können Kinder mit Bauklötzen und verschiedenem Konstruktionsmaterial experimentieren und tätig sein. Mathematische Fähigkeiten, räumliches Vorstellungsvermögen, usw. können spielerisch erprobt werden.

## Werkbereich

Im Werkbereich können die Kinder ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Verschiedene anregende Materialien laden zu schöpferischen Tätigkeiten ein. Der Bereich bietet auch Raum, um eigene Pläne und Vorstellungen umzusetzen. Darum achten wir beim Darbieten der Materialien darauf, dass die Kinder selbst tätig sein können. Es zählt der Prozess und nicht das Endprodukt.

## Tischspielbereich

Beim Tischspielbereich können die Kinder verschiedene Gesellschaftsspiele spielen, welche wir zu den verschiedenen thematischen Schwerpunkten wechseln. Dabei werden wichtige soziale Aspekte wie z.B. das Verlieren können, Geduld haben, Gemeinschaft erleben, gestärkt. Bei unterschiedlichen Tablettis, wie z.B. Reis schütten, Verschlüsse öffnen, Materialien zuordnen, haben die Kinder die Möglichkeit ganzheitliche Erfahrungen zu sammeln. Materialien mit hohem Aufforderungscharakter, wie eine Wühlwanne oder Rasierschaum, laden zum Experimentieren, Spüren und Festigen der eigenen Körperwahrnehmung ein.

## Bewegungsraum:

Bereits am Morgen haben die Kinder die Möglichkeit ihren Bewegungsdrang zu stillen. Im freien und geführten Bewegungsspiel erwerben sie unterschiedliche grobmotorische Fähigkeiten, spüren ihre eigenen Grenzen und stärken ihre Kondition.



### Gemütliche Ecke:

Unsere gemütliche Ecke dient als Rückzugsbereich für die Kinder beider Gruppen. Dieser lädt die Kinder zum Verweilen, Beobachten, Staunen, Träumen und Ruhig werden ein. Je nach thematischem Schwerpunkt verwandelt sich diese Ecke beispielsweise in einen Mandala-lege-Bereich, eine Schulecke oder eine Adventecke.



### Küche:

Ein weiterer Bestandteil unseres Kindergartens ist eine Küche. In dieser werden zB zur Vorweihnachtszeit Kekse gebacken oder im Winter Grießbrei gekocht. Auch dieser Raum ist für beide Gruppen zugänglich und wird gemeinsam genutzt.

### Büro:

Im Büro haben wir Pädagoginnen Platz für unsere Vorbereitungen. Hier finden auch Teamsitzungen und Elterngespräche statt.

### WC-Anlagen:

In unserem Kindergarten finden wir drei Kinderkloanlagen. Diese und auch die Waschbecken sind den Proportionen der Kinder angepasst. Des Weiteren gibt es ein behindertengerechtes WC, das auch von Erwachsenen benutzt werden kann.

### Garderobe:

Die Garderobe ist der Platz des Ankommens. Jedes Kind erhält zu Beginn des Kindergartenjahres einen Garderobenplatz, der mit einem Symbol gekennzeichnet ist. Wichtige Informationen oder aktuelle Bilder werden hier für die Eltern ausgehängt.

### Garten:

Täglich verbringen wir wetterunabhängig eine Zeit im Garten. Er ist der ideale Raum zum Wühlen in Sand und Erde, Balancieren auf der Slackline, Rutschen im Sommer und Winter, Rollenspiele spielen, Holzklötze verbauen, Laufen, Toben, Springen und Laut sein.



## Tagesablauf im Kindergarten

7:30 Uhr bis 8:30 Uhr	Ankunftszeit → Freispiel im Gruppenraum → offener Bewegungsraum*
Ab 8:30 Uhr	Morgenkreis
08:50 Uhr – 10:30 Uhr	Freispiel + Gleitende Jause*
10:30 Uhr – 11:00 Uhr	Geleitete Aktivität
11:00 Uhr – 11:30 Uhr	Spiel im Freien
11:30 Uhr – 13:00 Uhr	Verlängerte Öffnungszeit

\* Der Bewegungsraum und die Gleitende Jause werden erst nach der Eingewöhnungszeit eingeführt.

Der angeführte Tagesablauf kann als Orientierung angesehen werden und wird bei besonderen Anlässen (Geburtstagen, Waldtagen, etc.) von uns spontan abgeändert.

### Ankunftszeit

Die Kinder können **zwischen 7:30 Uhr und 8:30 Uhr** in den Kindergarten kommen. Um **pünktlich** mit den gemeinsamen Aktivitäten starten zu können, ist es wichtig, dass um **8:30 Uhr** alle Kinder da sind.

### Offener Bewegungsraum

Kinder brauchen Bewegung. Daher bieten wir ihnen die Möglichkeit, sich am Morgen im Bewegungsraum auszutoben. Wir stellen ihnen verschiedenste Materialien zum Experimentieren zur Verfügung und schaffen abschließend einen ruhigen Ausklang (Massage, Geschichte, Phantasiereise...), um wieder entspannt in die Gruppe zurückzukehren.

### Freispiel

Das Freispiel nimmt einen großen Teil des Tagesablaufes ein und bietet den Kindern die Möglichkeit, selbst nach eigenen Interessen aktiv zu werden und Entscheidungen zu treffen. Das soziale Lernen und die Entwicklung der Selbständigkeit haben im Freispiel eine große Bedeutung.

Im Freispiel können die Kinder die Spielform, den Spielpartner und die Spieldauer, aber auch zwischen den verschiedenen Spiel- und Beschäftigungsbereichen im eigenen Gruppenraum frei wählen (Baubereich, Familienspielbereich, Tischspielbereich, Werk Tisch, Materialien zum Experimentieren und Verweilen usw.).

Weiteres bieten wir den Kindern beider Hausgruppen die Möglichkeit an, sich in der

**gemütlichen Ecke** näher kennen zu lernen.

Außerdem haben die Kinder auch freien Zugang zu verschiedenen Werkmaterialien.

Das rituelle Übergangslied dient als vertrautes Zeichen, sich im Morgenkreis einzufinden, d.h. einen Platz auf einem Teppichfleck im Kreis zu suchen.

### Morgenkreis

Im gemeinsamen Morgenkreis wollen wir einander bewusst begrüßen. So kann sich jedes Kind als Teil der Gruppe erleben. Das Besprechen des Tagesablaufes und der Woche gibt den Kindern Orientierung und Sicherheit. Der Kreis bietet auch Platz für Lieder, Gedichte und Fingerspiele. Abschließend zündet das Schaffertagskind unsere Jausenkerze an und wir sprechen einen Jausenspruch. Danach beginnt die Jausenzeit.

### Schaffertagskind

An jedem Tag ist ein anderes Kind das „**Schaffertagskind**“. Dieses darf kleine Aufgaben während des Tages übernehmen (die Kinder im Morgenkreis zählen, den Wochenkalender richtigstellen, die Tische abputzen...). Die Kinder lernen dabei lebenspraktische Aufgaben zu erfüllen und für sich und für andere Verantwortung zu übernehmen. Am Schaffertagsplan, der in jeder Gruppe aufgehängt ist, erkennen die Kinder, wann sie an der Reihe sind.

### Gleitende Jause

Bei der Gleitenden Jause haben die Kinder die Möglichkeit, innerhalb eines vorgegebenen Zeitrahmens selbst zu entscheiden, wann und wie lange sie ihre Jause essen wollen. Uns ist es ein Anliegen, dass die Kinder eine **gesunde Jause** mitbringen. Wir wollen ihnen im Kindergarten vermitteln, dass auch eine gesunde Jause sehr gut schmecken kann. Da wir den Kindern auch einen wertschätzenden Umgang mit der Umwelt vermitteln wollen, bitten wir darum, die Jause der Kinder in eine **Jausenbox** und nicht in Einwegsäckchen oder Alufolie zu verpacken.

### Aufräumen

Durch ein Musiksignal, das vom „Schaffertagskind“ gespielt wird, und einem Aufräumspruch werden die Kinder darauf aufmerksam gemacht, dass die Spielzeit zu Ende ist.

Wir legen großen Wert darauf, dass die Kinder ihren Spielbereich eigenständig aufräumen, sich aber auch gegenseitig unterstützen, wenn jemand Hilfe benötigt.

### Geleitete Aktivität

Besonders vor Konzentrationsphasen ist es wichtig, die Energie zu kanalisieren, um danach die Aufmerksamkeit fokussieren zu können. Um diesem Bewegungsbedürfnis nachzukommen, bieten wir den Kindern täglich die Möglichkeit, sich bei verschiedenen Spielen im Bewegungsraum oder Garten auszutoben.

In jedem Gruppenraum hängt ein Wochenplan, der den Kindern Auskunft über die anstehenden Aktivitäten gibt (Turntage, Waldtage, Jausentage, Kreativtage, Experimentiertage, Erzähltage usw.). Diese sind den thematischen Schwerpunkten und den Bedürfnissen der Kinder angepasst. Dabei achten wir auf ein abwechslungsreiches Angebot, damit die Kinder in vielen verschiedenen Bereichen und auf allen Ebenen gefördert werden.

### Spiel im Freien

Die Kinder lieben es, viel Zeit im Freien zu verbringen. Wir wollen bewusst **bei jedem Wetter** in den Garten gehen und Energie in der frischen Luft tanken. Der Garten ist der optimale Ort zum Herumtoben, Experimentieren und Laut sein.

### Verlängerung

Im Garten verabschieden sich um 11:30 Uhr die ersten Kinder.

Die Kinder, die die Verlängerung nutzen, dürfen im Garten oder in einem Gruppenraum gemeinsam weiterspielen.

### Projekt Schullokal

Die Gemeinde Lingenau hat sich entschieden, den Mittagstisch auf neue Beine zu stellen. Unter dem Label LOKAL, welches bereits in Hittisau und Doren erfolgreich läuft, werden wir ab November 2023 frisch, voraussichtlich von Montag bis Freitag, für unsere jüngsten Gäste kochen.

Die Vorbereitungen laufen bereits auf Hochtouren, damit das neue Schullokal nach den Herbstferien 2023 in Betrieb gehen kann.

## Das Team

### Zusammenarbeit mit dem Team der Kleinkindbetreuung „Bomhus“

Mittels eines Kindergartenversuchs wird das Potential eines gesamten pädagogischen Teams genutzt. Ab Herbst 2022 können sich die Teams vom Kindergarten und der Kleinkinderbetreuung bei Krankheiten bzw. Praktikas außerhalb der Einrichtungen intern aushelfen, sofern dies vom Betreuungsschlüssel machbar ist. Dies erfordert regelmäßige, gemeinsame Teamsitzungen und das Kennenlernen der Räumlichkeiten sowie der internen Abläufe im pädagogischen Alltag.

### Das Kindergartenteam

*„Die Aufgabe der Umgebung ist es nicht, das Kind zu formen, sondern ihm zu erlauben, sich zu offenbaren!“*

*Maria Montessori*



<b>Lena Peter</b>	Kindergartenleitung und Gruppenleitung der Waschbärgruppe, in Ausbildung zur Sonderkindergartenpädagogin
<b>Julia Meusburger</b>	Gruppenleitung der Waschbärgruppe
<b>Theresa Vögel</b>	Gruppenleitung der Bibergruppe
<b>Helena Lais</b>	Gruppenleitung der Faultiergruppe
<b>Sonja Fink</b>	Assistentin in der Faultiergruppe
<b>Veronika Leidinger</b>	Assistentin in der Bibergruppe
<b>Katharina Rädler</b>	Assistentin in der Faultiergruppe

## Bildungspartnerschaften

In unserem Kindergartenalltag arbeiten wir mit verschiedenen externen Institutionen und Fachdiensten zusammen. Wir gehen Bildungspartnerschaften mit anderen pädagogischen Einrichtungen ein. So ermöglichen wir den Eltern und Kindern ein weites Spektrum an kompetenter Beratung, Unterstützung und vertiefendem Fachwissen. Wir achten bei der Zusammenarbeit mit einer Institution darauf, dass diese einen wertvollen Erfahrungsaustausch zwischen dem Kind, den Eltern und den Pädagoginnen mit sich bringt.

Mit folgenden Institutionen arbeiten wir unter Anderem zusammen:

- Gemeinde Lingenau
- Beratungsstellen (aks, ifs, ...)
- Ärzte
- Kleinkindbetreuung „Bomhus“ Lingenau
- Naturparkschule Lingenau
- Mittelschule Lingenau
- Örtliche Vereine, Betriebe und Organisationen
- Polizei
- Zahnprophylaxe Vorarlberg

### Kindergartenversuch mit der Kleinkindbetreuung „Bomhus“ Lingenau

Die Idee kam von Seiten des Trägers. Zu Beginn der Überlegungen für diesen Versuch stand der Gedanke, das gesamte Potenzial der pädagogischen Teams zu nutzen und somit das Angebot für Eltern zu erweitern und Vertretungen untereinander leichter zu ermöglichen. Auch die Sommerferienbetreuung kann dadurch erweitert und breiter aufgestellt werden. In den bereits bestehenden jedoch räumlich getrennten elementarpädagogischen Einrichtungen – Kindergarten und Kleinkinderbetreuung fanden immer schon Berührungspunkte statt. Mit diesem Versuch sollen die beiden Einrichtungen noch näher zusammenrücken, jedoch die Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit und Kompetenzen für die einzelnen doch unterschiedlichen Einrichtungen bestehen bleiben.

In Zukunft werden die Mittagsbetreuung mit Mittagstisch, die Sommerferienbetreuung sowie das gegenseitige Aushelfen bei personellen Ausfällen von beiden elementarpädagogischen Einrichtungen getragen.

Während dem Betreuungsjahr gibt es immer wieder gemeinsame Waldtage und Schnuppervormittage für die angehenden Kindergartenkinder. Somit lernen die Kinder aus der Kleinkinderbetreuung schon die zukünftigen Bezugspersonen und die Räumlichkeiten des Kindergartens kennen. Außerdem findet immer im Frühling eine Hospitation von der Kindergartenleitung in der Kleinkinderbetreuung statt, um sich einen Eindruck über den Entwicklungsstand der zukünftigen Kindergartenkinder zu machen. Vorausgehend ist immer das



Übergabegespräch mit der Leiterin vom „Bomhus“ und der Kindergartenleiterin. Weiters finden die gemeinsame Planung der Sommerferienbetreuung, vierteljährliche gemeinsame Teamsitzungen und ein gemeinsamer Infoelternabend statt.

## 2. ORIENTIERUNGSQUALITÄT

### Unser Bild vom Kind

Kinder gestalten ihre Bildung und Entwicklung von Geburt an aktiv mit. Wir vertrauen auf die Fähigkeit der Kinder, aus eigenem Antrieb und nach ihren individuellen Entwicklungsbedürfnissen zu lernen. Die von uns durch Spiele und verschiedenen Aktivitäten „vorbereitete Umgebung“, in der kein fertiges Wissen vermittelt wird, sondern dieses individuell und aus eigenem Antrieb wachsen kann. Aber man kann nur in einem Umfeld aktiv lernen und sich positiv entwickeln, wo man sich wohl, sicher und geborgen fühlt und wo man täglich ausreichend Möglichkeit bekommt, sich zu bewegen.

Jedes Kind ist ein Individuum, das sich durch seine Persönlichkeit von anderen Kindern unterscheidet. Jedes ist durch sein Temperament, seine Anlagen, Stärken, Bedingungen des Aufwachsens, seine Eigenaktivitäten und sein Entwicklungstempo besonders. Die Entwicklung eines Kindes erweist sich als komplexes, individuell verlaufendes Geschehen.

Ein Kind erlebt seine Umwelt mit all seinen Sinnen, Emotionen, Erfahrungen, geistigen Fähigkeiten und Ausdrucksformen. Es lernt also immer das ganze Kind. Um eindringlich lernen zu können ist es wichtig, dass Kinder die Möglichkeit haben, eigenaktiv und selbständig sein zu dürfen. Somit können sie ihren aktuellen Interessen nachgehen, eigene Entdeckungen machen und eigenständig Antworten auf ihre Fragen finden.

### Rollenverständnis der Pädagoginnen und Assistentin

#### Das Berufsbild der Kindergartenpädagogin

#### Was sind unsere Pflichten und Rechte?

Wir Kindergartenpädagoginnen unterliegen dem Kindergartengesetz, welches im Internet unter folgendem Link abrufbar ist:

[www.vorarlberg.at](http://www.vorarlberg.at)

unter: Bildung und Schule > Kindergärten > Kindergartengesetz

### **Wie sehen unsere Arbeitszeiten aus?**

Unsere wöchentliche Arbeitszeit beträgt 40 Stunden, welche in Kinderstunden sowie in Vor- und Nachbereitungsstunden gegliedert werden.

Wir sind nach dem Gemeindeangestelltengesetz 2005 angestellt, haben 25 Tage im Jahr Urlaub. Alle zusätzlichen freien Tage sind unbezahlt.

Um für den Kindergartenbeginn gerüstet zu sein, beginnen wir eine Woche vor dem offiziellen Kindergartenstart mit unseren Vorbereitungen.

### **Wozu dient unsere Vorbereitungszeit?**

Wöchentlich stehen uns Vorbereitungsstunden zur Verfügung. Neben Teamarbeit steht in dieser Zeit auch die tägliche Planung im Vordergrund. Unsere Kindergartenarbeit umfasst sowohl eine Jahres- als auch eine Langzeit- und Wochenplanung. In dieser schriftlichen Vorbereitung wird die gesamte Kindergartenarbeit dokumentiert und Bildungsangebote für die Kinder ausgearbeitet. Ebenso werden Förderkonzepte ausgearbeitet, Kinderbeobachtungen geschrieben, sowie Elterngespräche und Elternbriefe vorbereitet. Überdies sind auch das Planen von Festen, Ausflügen, Elternabende und vieles mehr Teil unserer Arbeit.

### **Wofür bilden wir uns fort?**

Gerade im pädagogischen Bereich ist eine ständige Fortbildung sehr wichtig. 32 Stunden Fortbildung im Jahr sind verpflichtend. Unser Ziel ist es, den Kindern eine zeitgemäße und fassettenreiche Bildung und Erziehung zukommen zu lassen. Daher sind wir sehr bemüht und motiviert, auch über diese 32 Stunden hinaus uns stetig weiterzubilden und weiterzuentwickeln.

### **Das Berufsbild der Kindergarten Assistentin**

Die Kindergartenassistentin unterstützt die Pädagogin in ihrer Erziehung- und Bildungsarbeit. Auch sie sind bei den wöchentlichen Teambesprechungen mit dabei und bringen ihr kreatives Wissen mit ein. Ebenso nehmen sie an verschiedenen Fortbildungsveranstaltungen teil, um neue Impulse und wichtige didaktische Hinweise aufzunehmen.

## 3. PROZESSQUALITÄT

### Eingewöhnung

#### **Simon kommt in den Kindergarten.**

*„Mein Name ist Simon, ich bin vier Jahre alt und komme bald in den Kindergarten. Bisher konnte ich jeden Vormittag mit meiner Mama und meiner kleinen Schwester Lea verbringen. Nun soll ich aber in den Kindergarten gehen, sagt Mama. Damit ich neue Freunde kennen lerne.*

*Im Kindergarten ist viel los, eine neue Kindergärtnerin, die mich gleich begrüßt und fragt, wie es mir geht. Viele neue Kinder, die mit mir spielen wollen. Im Gruppenraum gibt es viele neue Sachen, wo soll ich da bloß anfangen. Ich versuch es mal mit einem Tischspiel. Zu Hause habe ich diese Spiele nicht, alles neu, doch wer spielt sie nun mit mir? Mama und Lea sind ja gar nicht da. Ich muss mich jetzt selbst trauen und ein Kind fragen ob es mit mir spielt.*

*Als mich Mama und Lea abholen kommen bin ich ganz müde und erzähle nicht viel. Erst nach meinem Mittagschlaf kann ich von meinen Erlebnissen, den neuen Spielen und Spielkameraden und dem tollen Kindergartenbesuch erzählen.“*

Der Eintritt in den Kindergarten ist ein Ereignis, dass für das Kind und auch für die Eltern mit vielen Veränderungen und Herausforderungen verbunden ist. Darum ist es eine ganz sensible Zeit und die ersten Wochen und Monate sind entscheidend, ob sich ein Kind im Kindergarten wohl fühlt.

Uns ist es sehr wichtig, dass wir gerade zu Beginn des Kindergartenjahres, den Kindern viel Zeit lassen, um neue Kontakte zu anderen Kindern und uns Kindergartenpädagoginnen zu knüpfen. Das Kennenlernen wollen wir mit gezielten Einheiten wie zum Beispiel Kennenlernspielen, Gruppenspielen im Bewegungsraum unterstützen. Ebenso brauchen die Kinder zu Beginn sehr viel Zeit zum Beobachten und Experimentieren.

Mit einem gut strukturierten Tagesablauf, sowie mit Regeln und Ritualen wollen wir den Kindern Halt geben.

### Soziales und emotionales Lernen

Für ein gelingendes Zusammenleben ist es wichtig, dass sich die Kinder über ihre Gefühle im Klaren sind, aber auch die Gefühle der Mitmenschen erkennen und akzeptieren können. Darum wollen wir als Wegbegleiter, die Kinder unterstützen, ihre inneren und äußeren Gefühlswelten zu erkunden und ihnen die Zustimmung geben, dass ihre Gefühle Berechtigung haben.

Erst wenn die emotionalen, gefühlsbezogenen Grundbedürfnisse des Kindes wie zum Beispiel geliebt werden, Zuneigung erhalten, Sicherheit, ... von uns Erwachsenen erfüllt wurden kann ein Kind Kontakte zu anderen Mitmenschen aufnehmen.

Diese Kompetenzen wollen wir mit unserer Vorbildwirkung, Grenzen, einem strukturierten Tagesablauf, Einfühlungsvermögen, Gleichberechtigung, ... stärken.

## Entwicklung des Spielverhaltens

*„Spielende Kinder sind  
lebendig gewordene Freuden.“*

*Friedrich Hebbel*

Das Spiel hat in der Entwicklung des Kindes und somit auch in unserer pädagogischen Arbeit einen sehr hohen Stellenwert.

Im Spiel können die Kinder ihren eigenen Interessen nachgehen, Gefühle und Gedanken, die sie bewegen spontan einbringen, miteinander in Kontakt treten und einander besser kennen lernen, ihre sprachliche Kompetenz fördern, Ängste, Sorgen und Eindrücke verarbeiten - einfach Kind sein.

Vor allem das Freispiel bietet den Kindern die Zeit, sich in den verschiedenen Spielformen, wie das Symbol- und Rollenspiel, das Konstruktionsspiel, das Regelgebundene Spiel oder das Bewegungsspiel auszuleben und mit allen Sinnen ihre Umgebung zu entdecken.

Durch anregende Bereiche und abwechslungsreiche Einrichtungen wollen wir Kindergartenpädagoginnen neue Spielsituationen unterstützen und die Kreativität der Kinder herausfordern, sich weiterzuentwickeln.

Für die kognitive Entwicklung des Kindes spielt das Spiel eine wesentliche Rolle. Sie lernen im handelnden Umgang mit den Dingen Objekteigenschaften kennen und wesentliche Zwischenmenschliche Werte werden von den Kindern z.B. im Rollenspiel erfahrbar gemacht.

Überdies lernt sich das Kind im Spiel selbst kennen, seine Stärken, Schwächen, seine Grenzen und Möglichkeiten.

## Gesundheit

Das körperliche Wohlbefinden eines jeden einzelnen Kindes ist uns sehr wichtig. Um dies zu ermöglichen, benötigen Kinder viel frische Luft, eine gesunde Ernährung und auch eine bewusste Körperpflege.

Viel Wert legen wir auch darauf, dass die Kinder immer eine gesunde Jause mitbringen. Gelegentlich bereiten wir gemeinsam im Kindergarten kleine Speisen zu. Dabei lernen sie wichtige Dinge für das tägliche Leben – selbst Tisch decken und sich dabei etwas zutrauen, beim Abtrocknen gemeinschaftlich zusammenhelfen oder auch kennenlernen, wie aus Zutaten Speisen entstehen können.

Zweimal im Jahr kommt die Zahnprophylaxe zu uns in den Kindergarten und bringt uns die richtige Zahnpflege näher.



## Bewegung

Kinder bewegen sich, wann immer sie Gelegenheit dazu haben. Sie nehmen durch Bewegung ihre Umwelt wahr, spüren Freude an der Bewegung, entdecken, wie sie sich und ihren Körper in Bewegung setzen können. Bewegungserziehung steht in engem Zusammenhang mit der kognitiven Entwicklung. Vielfältige Bewegungs- und Wahrnehmungstätigkeiten stellen die Grundlage für unser Wissen dar. Durch gezielte Bewegungseinheiten aber auch freie Bewegungsangebote ermöglichen wir den Kindern verschiedene Bewegungsformen zu erlernen, selber kreative Bewegungsabläufe kennen zu lernen, den Gleichgewichtssinn zu schulen, die Grob- und Feinmotorik zu verbessern und schaffen somit eine Grundlage für positives Lernen

## Pilotprojekt 3-Säulen-Modell „Bewegung“

Ab Herbst 2022 werden wir am Pilotprojekt „3-Säulen-Modell“ vom Land Vorarlberg teilnehmen. Einmal pro Woche wird uns ein ausgebildeter Bewegungskoach in allen drei Gruppen besuchen und eine Turneinheit in den einzelnen Gruppen durchführen. Dabei soll die Freude an der Bewegung im Vordergrund stehen. Die Bewegung fördert aber auch das Selbstvertrauen, stärkt die Muskeln, stabilisiert den Bewegungsapparat und vermindert so das Risiko von Haltungsschäden und chronischen Beschwerden.

## Das Spiel im Freien

Ohne räumliche Eingrenzung rennen zu dürfen, die eigenen Kräfte messen zu können, bei Regenwetter im Schlamm zu wühlen, ... sind für die Kinder die schönsten Erlebnisse.

Die Natur mit ihren Gegebenheiten wollen wir beim täglichen Spiel im Freien nützen. Alle zwei Wochen verbringen wir den ganzen Tag im Wald. Hier haben die Kinder die Möglichkeit, mit ganz einfachen Naturmaterialien zu experimentieren, ihren Bewegungsdrang zu stillen und eine

emotionale Beziehung zur Natur aufzubauen. Dies dient als Grundlage für einen späteren verantwortungsbewussten Umgang mit der Natur.

## Musikalische Erziehung

Kinder horchen auf, wenn irgendwo gesungen oder musiziert wird, wenn gestaltete Sprache klingt. Sie möchten spontan mitmachen, wenn andere Kinder tanzen und erforschen, unvoreingenommen die Klangmöglichkeiten eines Instrumentes, das wir ihnen in die Hand geben.

Beim täglichen Singen von traditionellen und neuen Liedern können Kinder im Kindergarten ihre eigene Stimme erproben und mit ihr experimentieren. Bei Tänzen und Rhythmik Einheiten erleben sie den Zusammenhang zwischen Musik und Bewegung. Daneben lernen sie unterschiedliche Instrumente kennen.

## Kreativität

Jedes Kind besitzt kreatives Potential. Wir bieten den Kindern anregendes Material an, das ihre Kreativität erweckt. So wollen wir versuchen, dem Trend entgegenzuwirken, dass Kinder immer mehr mit vorgefertigtem und eindeutigem Spielmaterial (Gameboy, Playmobil) spielen. Material, das in seiner Funktion nicht vorbestimmt ist, kann vielfältig und fantasievoll von den Kindern eingesetzt werden. So kann mit Kartonröhren ein Schiff gebaut werden, woraus sich dann wiederum ein Rollenspiel entwickelt.

Bei unseren kreativen Angeboten am Werkstisch arbeiten wir nicht mit Schablonen. Uns ist es wichtig, dass Kinder selbst eine bildhafte Vorstellung von den Dingen entwickeln, dass sie sich Details überlegen und dann schlussendlich zum Ziel kommen. Haben sie ein selbst geschaffenes Werkstück mit ihren eigenen Ideen vor sich, so sind sie richtig stolz darauf. Das Gefühl selbst etwas geschafft zu haben, stärkt den Selbstwert und das Selbstbewusstsein der Kinder. Nicht das fertige Werkstück, sondern der Prozess dahin ist uns wichtig – **Der Weg ist das Ziel!**



## Sprache

Sprache ist ein herausragendes Mittel zur Aneignung der Welt. Sie ermöglicht es, sich im Dialog die Welt zu erschließen, sich neues Wissen anzueignen und selbst Wissen zu formulieren. Sprachförderung ist ein allgegenwärtiger Teil des Kindergartenalltags. Es ergeben sich sehr viele Anlässe, die Sprache der Kinder zu fördern.

Wichtig ist es, dass die Kinder Freude am Sprechen haben und dass viele Situationen geschaffen werden, in denen man die sprachlichen Fähigkeiten der Kinder durch Anregungen spielerisch unterstützen kann. Wie bzw. mit mundmotorischen Übungen, Reimen, Fingerspielen ...

Beim Erzählen und Vorlesen von Geschichten lernen die Kinder nicht nur sich zu konzentrieren, ruhig zu sitzen, sondern erweitern auch ihren Wortschatz.  
Für Kinder mit einer anderen Erstsprache als Deutsch bieten wir jeden Dienstagnachmittag eine spezielle Sprachförderung an.

## Werte

Kinder nehmen ganz unbewusst die Wertvorstellungen, die sie in ihrer Umgebung erfahren auf und passen sich weitgehend an diesen an. Um Werte zu vermitteln, müssen wir selbst als gutes Vorbild vorangehen.

Werte wie...

- ♥ Gegenseitige Achtung und Wertschätzung
- ♥ ein liebevolles Miteinander und Rücksichtnahme
- ♥ Hilfsbereitschaft und Ehrlichkeit
- ♥ ein achtsamer Umgang mit den verschiedenen Materialien aus unserer Natur und Umwelt
- ♥ sich zu grüßen, Bitte und Danke zu sagen,
- ♥ Papier und Farben nicht zu verschwenden
- ♥ oder unsere Natur nicht zu zerstören,

...sind für die Kinder oft nichts Selbstverständliches mehr.  
In Gesprächen, Ritualen und Spielen wollen wir diese Werte leben und umsetzen. Wir können miterleben, wie wichtig diese Werte und Regeln für die Kinder sind und wie viel Struktur, Halt und Sicherheit sie ihnen geben.

*„Viel wirst du geben, wenn du auch gar nichts anderes gibst  
als dein Beispiel.“  
(Seneca)*



## Religiöse Erziehung

Auf die Frage: „Wer ist Gott?“ und „Ich mag Gott, weil ...?“ bekamen wir folgende Antworten der Kinder:

- Gott ist ein besonderer Mensch (Claudia)
- Gott ist ein Mensch, der allen hilft (Luka)

- Ich mag Gott, weil er so nett ist (Caspar)
- Ich mag Gott, weil er viel tut für uns (Luisa)
- Ich mag Gott, weil er uns beschützt (Aaron)

Unsere Kindergartenarbeit richtet sich nach dem kirchlichen Jahreskreis. Wir bearbeiten die Bedeutung verschiedener Feste wie z.B.: Weihnachten, Ostern und feiern diese gemeinsam in der Gruppe. Durch viele Augenblicke in der freien Natur wollen wir gemeinsam mit den Kindern staunen können, über den Wechsel der Jahreszeiten und Gottes Schöpfung bewundern, schätzen und auch schützen. Mit gezielt gewählten Geschichten aus dem Leben Jesu, wollen wir am Leben der Kinder anknüpfen, sie sensibel machen für die Gefühle anderer, Hoffnung schöpfen, dass es für jedes Problem eine Lösung gibt.

Ebenso bieten wir den Kindern somit auch die Möglichkeit, zur Ruhe zu kommen, in sich zu kehren, sich selbst besser kennen zu lernen und sich als Teil einer Gemeinschaft zu fühlen. Das gemeinsame Gebet vor der Jause gehört ebenso zu unserer täglichen Arbeit. Die Gebete wählen wir entsprechend unserer thematischen Schwerpunkte, der entsprechenden Jahreszeit oder den momentanen Bedürfnissen und Interessen der Kinder.

## Schulvorbereitung

Unsere ganze Kindergartenarbeit kann als Schulvorbereitung gesehen werden. Wir arbeiten nach dem Motto „Learning by doing“. In einem positiven Lernumfeld sollen die Kinder angeregt werden, eine Sache mit Mut und Ausdauer anzugehen und Niederlagen positiv zu bewältigen. Das Erlernen einer richtigen Arbeitshaltung ist ein wichtiger Grundstein dafür, dass sich die Kinder konzentrieren und Ausdauer entwickeln können.

Wir bieten den Kindern im Freispiel Spiele an, bei denen das mathematisch logische Denken, die Merkfähigkeit, die Differenzierungsfähigkeit und alle Sinne gefördert werden. Weiteres machen wir mit den Kindern, die im letzten Kindergartenjahr sind, spezielle Schulvorbereitung. Dabei werden sie in den verschiedensten Bereichen wie Sprache, Mathematik, Motorik und Wahrnehmung gezielt gefördert. Die Schulvorbereitung soll auch dazu dienen, die Freude am Lernen, an gemeisterten Erfolgen in den Kindern zu wecken und eine positive Einstellung zur Schule zu schaffen.





## Elternarbeit

Elternarbeit findet bei uns durch vielfältige Methoden statt. Diese sind:

### Tür und Angelgespräche

Dies sind Gespräche, die in der Bring- und Abholsituationen entstehen. Sie dienen wesentlich zwei Aspekten: organisatorisch Notwendiges wird ausgetauscht und oder ein Kontaktklima wird geschaffen.

### Entwicklungsgespräche

Im Frühjahr laden wir die Eltern zu einem Gespräch ein, das die Möglichkeit bietet, gegenseitige Beobachtungen über den Entwicklungsstand des Kindes auszutauschen. Wir sind jederzeit gerne bereit bei Bedarf weitere Gesprächstermine zu vereinbaren. Uns ist eine gute Zusammenarbeit zwischen Kindergarten und Elternhaus sehr wichtig.

### Elternabende

Am Beginn des Jahres laden wir zum ersten Elternabend ein. Bei diesem geht es vor allem darum, den Eltern den Kindergartenalltag näher zu bringen und das Jahresthema vorzustellen. Im zweiten Halbjahr findet ein weiterer Elternabend statt, bei dem wir meist eine/n Referenten/in zu uns einladen, um ein gerade aktuelles oder passendes Thema vorzustellen.

### Orientierung und Informationen für die Eltern

In den Sommerferien vor dem Kindergartenstart bekommen alle eine „Kinderarteninfobroschüre“ zugeschickt, in der alle relevanten Informationen über den Kindergarten stehen. Außerdem schicken wir zu jedem Thema eine Kindergartenpost mit. In dieser wird die aktuelle Thematik, Termine und geplante Aktivitäten angeführt.

### Gemeinsam sind wir stark!

Während des Jahres werden die Eltern immer wieder zu besonderen Anlässen, wie z.B. Festen in den Kindergarten eingeladen. Ebenso freuen wir uns bei diversen Aktivitäten immer wieder über die hauswirtschaftliche Unterstützung engagierter Eltern